

Newsletter Cold War Museum / Berlin Chapter, Februar 2009

By Baerbel Simon-German Affairs-

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Cold War Museum / Berlin Chapter

Das Berlin Chapter wünscht allen Freunden und Förderern ein friedliches und erfolgreiches Neues Jahr. Ich bedanke mich für die zahlreichen Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche.

Ebenfalls danke ich allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für Ihren Einsatz.

Ich freue mich, den folgenden Bericht über die Aktivitäten und Entwicklung des Berlin Chapter abgeben zu können.

2008 war sehr erfolgreich für das Berlin Chapter. Wir machten bedeutenden Fortschritte, die neue Ausstellung - The first battle of the Cold War - The Berlin Airlift- wurde am 24. Mai 2008 eröffnet. Viele Gäste von nah und fern, einschließlich 15 Britischer Luftbrückenveteranen aus GB, kamen zu der Eröffnungsfeier.

Das Berlin Chapter fand Interesse bei in- und ausländischen Medien in Deutschland, in Großbritannien, Polen und den USA. Wir hatten wieder zahlreiche Einladungen zu speziellen Veranstaltungen im Laufe des vergangenen Jahres.

Im Juni 2008 erinnerte die British Berlin Airlift Association in Peterborough / England an den Anfang der Berlin-Luftbrücke im Juni 1948.

Der Verband lud als Ehrengäste Vertreter des Berlin Chapter ein. Das Cold War Museum/Berlin Chapter war einer der Co-sponsoren, die die Veranstaltung unterstützten.

Ein Dankeschön noch einmal an den Vorstand der British Berlin Airlift Association.

Vom 20 August bis zum 18 September waren wir in den USA

Wir hatten zahlreiche Einladungen und Konferenzen und wir danken allen, die diesen Aufenthalt so angenehm und erfolgreich für uns machten.

Die Berlin-Luftbrücke und die Verbündeten

Die meisten Leute glaubten später, dass alle, die für die Luftbrücke gearbeitet haben, Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika und von Großbritannien waren. Dies ist nicht der Fall. Truppen vom Britisch Commonwealth unterstützten die Berlin Luftbrücke ebenfalls.

Daher sollten wir uns an sie erinnern, die während der Berlin-Luftbrücke mit Mut für Freiheit in Westberlin kämpften.

Ich freue mich das Major General a. D. Duncan Ralston, dem Berlin Chapter seine Erlebnisse niederschrieb und zur Verfügung stellte. Major General Duncan Ralston diente bei der South African Air Force, jetzt arbeitet General Ralston ehrenamtlich für

das South African Berlin Airlift Reunion Committee, er hofft, dass er und seine noch lebenden Kameraden auch im Mai 2009 nach Berlin eingeladen werden.

Hier sein Bericht:

SA AIR FORCE PARTICIPATION IN THE BERLIN AIRLIFT

By SAAF Major General ret. Duncan Ralston Chairman

SA Berlin Airlift Reunion Committee

Das South Africa Air Force Beitrag an der Berlin-Luftbrücke war auf zwei Kontingente von jeweils 10 Aircrews beschränkt. Jede Besatzung bestand aus einem Piloten, Navigator und Funkoperator. Die Kontingente flogen nach England mit SA Air Force Dakotas über Ost-Afrika, Ägypten und Malta, die Reise dauerte fünf Tage. Die südafrikanischen Besatzungen wurden intensiv von der Royal Air Force in Basingbourn / England ausgebildet, bevor sie nach Lübeck in Westdeutschland flogen.

Es wurden Royal Air Force Flugzeuge für die Luftbrücke benutzt, aber jedes SA-Air Force Kontingent arbeitete als eine individuelle Einheit unter seinem eigenen Oberkommando. In allen anderen Bereichen wurden die verschiedenen versorgenden Einrichtungen der Royal Air Force genutzt. Die verschiedenen Kontingente flogen insgesamt 2 500 Einsätze nach Berlin und lieferten 8 333 Tonnen Versorgungsgüter in die blockierte Stadt. Andere südafrikanische Air Force Crews wurden dem 24. Commonwealth-Geschwader der Royal Air Force angegliedert, und auch flogen einige Aufträge für die Luftbrücke. Eine Gesamtzahl von 81 Südafrikanischen-Air Force Angehörigen bedienten die Luftbrücke. Heute sind nur noch 14 von ihnen am Leben sind.

Es ist interessant zu erwähnen, dass alle SA-Air Force Navigatoren, die für die Luftbrücke flogen, Pilot und Navigator waren, alle wurden von Duncan Ralston ausgebildet.

Er diente 1942/43 ein Jahr als Navigator für das 27. Geschwader der South African Air Force, bevor er sich als Pilot qualifizierte und 1944 zum gleichen Geschwader zurückkehrte. Nur Joe Joubert und Gardner-Atkinson hatten keine 2. Weltkrieg Erfahrungen.

Die Route nach England führte von Pretoria über N'Dola, Tabora, Nairobi, Juba, Khartoum, Luxor, Fayid, El Adem, Luqa, Istres und dann weiter nach Basingbourne über Oakington. Die South African Air Force Dakotas, die für diese Flüge benutzt wurden, wurden dann von anderen Besatzungen nach Südafrika zurück geflogen Die Flugzeit nach England war über 41 Stunden.

Alle von den SA-Air Force Crews geflogenen Missionen verliefen ohne große Zwischenfälle, außer einer. Um vier Uhr morgens während ein Gewitter, als sie das Fronhauer Signalfeuer anflug, erlitt das von Leutnant Tom Condon geflogene Flugzeug ein Motorschaden. Leider verlor das Flugzeug durch den starken Regen den Radarkontakt während der Landung in Gatow. Als Tom die Wolken in ungefähr fünfzig Fuß über dem Boden durchstieß stellte er fest, dass er in einem Winkel zur Startbahn

war und nicht in der Position war, eine Landung zu versuchen. Er gab sofort Volleistung auf den noch arbeiteten Motor und konzentrierte sich, die Kontrolle über das Flugzeug zu bekommen und wieder an Höhe zu gewinnen, er schrie dem Navigator, Leutnant Joe Joubert, und dem Funker, F/Sgt Ted Bengston zu, die Ladung abzuwerfen, die ca. 6500 Pfd. Kohle in 100 Pfd.-Säcken enthielt. Das taten sie in Rekordzeit. Ted befahl den Abwurf zu beobachten. Die meisten landeten in den Bäumen und platzten. Einer der Säcke durchschlug das Dach des Hauses des Kommandanten der Britischen Streitkräfte in Deutschland, Sir Brian Robertson, und landete in dessen Küche – es war die einzige direkte Übergabe von Kohle in ein Haus während der ganzen Luftbrücke. Das Flugzeug war von seiner Ladung erleichtert. So war Tom in der Lage, wieder an Höhe zu gewinnen und schließlich sicher in Gatow zu landen. Für diese Leistung von Fluggeschicklichkeit und Können wurde Tom mit dem Air Force Cross der Royal Air Force ausgezeichnet.

Die SA-Air Force Crews waren privilegiert die Luftbrücke zu unterstützen und hatten dadurch die Gelegenheit wertvolle Flugerfahrung zu erwerben. Für die Luftbrücke zu fliegen forderte einen hohen Anspruch von Geschicklichkeit, Konzentration bei der Arbeit und es liegt auf der Hand das es zuweilen mit einem beträchtlichen Grad von Spannung verbunden war. Aber es war auch dienlich, weil es all jenen, die teilnahmen, einen Sinn von Leistung und eine gute Arbeit gemacht zu haben gab. Es ist und war eine niemals zu vergessene Erfahrung.

Wir sind uns bewusst der bedeutenden Rolle, die die Luftbrücke bei der Verhinderung der russischen Expansionspolitik in Westeuropa spielte. Wir sind uns bewusst und stolz über den Beitrag, den wir erfolgreich erfüllten. Die versuchte russische Blockade von Berlin war eine Herausforderung für Alle, die die Freiheit für die Welt bewahren wollten. Die Berlin-Luftbrücke war eine einzigartige und besondere Mission. Um zu zitieren ein tieferes Eingeständnis **“The Berlin Airlift was born in peace, lived in peace and today died in peace”**. Übertrendend in der Ära der Geschichte wurde eine große Gefahr für Weltfrieden mit friedlichem Mittel beigelegt.



Fig.2 SA Air Force Officers of the second contingent

SAAF officers who were part of the second group. At the back are Jannie Blaauw (OC), Albie Gotze, Willem Steylter, Vic de Villiers. Mike Pretorius, Duncan Ralston, Bill Nicholas, Jack Davis, and Dormie Barlow. In the front are Jenks Jenkins {RAF instructor), Pat Clulow, Tom Condon, Johnnie Eloff, Micky Lamb, "Shadow" Gardner- Atkinson and Joe Joubert (at the far right).

Das Cold War Museum / Berlin Chapter bedankt sich herzlich für diesen Beitrag.

Weitere Informationen über das Cold War Museum sind im Internet verfügbar:

www.coldwar.org/BerlinChapter

www.atombunker-16-102.es DE

Kontakt:

Baerbel E. Simon

The Cold War Museum

Berlin Chapter

Skarbinastrasse 67

D 12309 Berlin/Deutschland

Ph ./Fax+ .49.+30.745.1980

E-Mail: baerbelsimon@hotmail.com

Photos by Horst Simon

